

# BECOMING

NIEDERLANDE 2017 | JAN VAN IJKEN | DOKUMENTARFILM 2017 | 6'15 MIN.



## *Themen*

Wissenschaft, Leben, Entstehungsgeschichte, Naturkunde, Verhältnis von Mensch und Tier

## *Inhalt*

In mikroskopischem Detail verfolgen wir die faszinierende Verwandlung eines Salamander-Embryos von der ersten Zellteilung an mit.

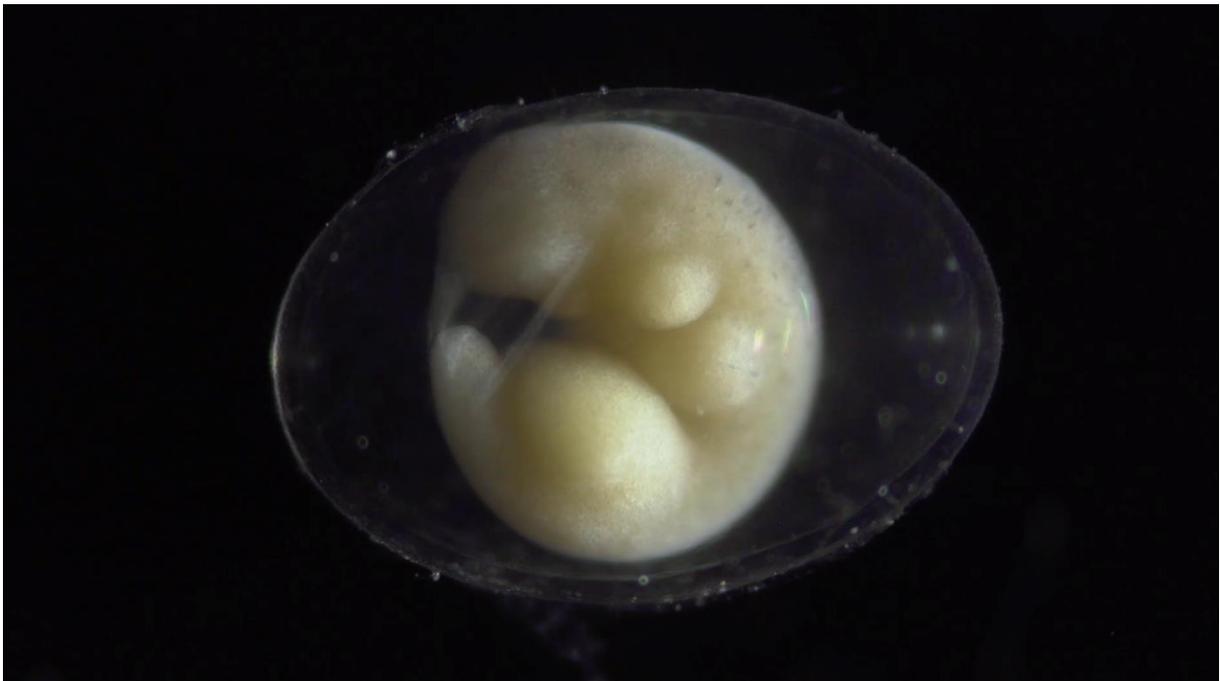
## *Entstehung des Lebens*

In den allerersten Phasen des Lebens sind die unterschiedlichen Tierarten (inklusive des Menschen) kaum voneinander zu unterscheiden. Der Prozess der „Entwicklung“, den der Film präsentiert, kann also auch als allgemeingültig für alle Tiere auf der Erde angesehen werden.

Der Film macht etwas sichtbar, das wir sonst nicht zu sehen bekommen: Die Anfänge des Lebens. Eine einzelne Zelle transformiert sich von der ersten Teilung bis zu einem komplexen Lebewesen mit einem schlagenden Herzen und funktionierendem Blutkreislauf.

## *Entstehung des Films*

Der Salamander-Embryo (*Ichthyosaura Alpestris*) wurde sehr engmaschig beobachtet und in einer Kombination aus regulären Filmbildern und Zeitraffer aufgezeichnet. Im Film kondensieren sich drei Wochen Aufnahmezeit zu sechs Minuten Filmzeit. Diese Technik macht es den Zuschauer\*innen möglich, Vorgänge, die normalerweise Monate dauern, im Schnelltempo auf der Leinwand zu verfolgen.



### *Der Dokumentarfilm: Kunst und Information*

Dokumentarfilme zeigen uns einen Ausschnitt der Realität. Sie können diese nie ganz abbilden und streben das in der Regel auch nicht an. Meistens wollen uns Regisseur\*innen mit ihren Filmen über die filmische Vermittlung etwas zeigen, das wir mit dem bloßen Auge allein so nicht gesehen hätten. Dazu können sie beispielsweise Situationen im Schnitt dramatischer erscheinen lassen oder so aneinander montieren, dass den Zuschauer\*innen Zusammenhänge klar werden. Sie können Situationen im Ton mit Musik oder Erklärungen unterlegen.

Im Falle von BECOMING zeigt der Regisseur über die Nutzung moderner Technik im wahrsten Sinne des Wortes etwas, das wie so mit den bloßen Augen nicht hätten sehen können. Damit wir uns den Film aber nicht drei Wochen lang anschauen müssen, hat er die Bilder im Schnitt so aneinander montiert, dass sie sich auf sechs Minuten verdichten.

Dass es Jan van IJken nicht nur um eine Darstellung von Inhalt geht, sondern dazu auch um eine künstlerisch verdichtende Darstellung, ist daran zu merken, dass er unterschiedliche Einstellungsgrößen nutzt, und dem Film so – gemeinsam mit der Vertonung – einen Rhythmus zu verleihen, der uns vor allem die Schönheit dieser Entstehungsgeschichte verdeutlicht.

#### *Zusatzinfos zum Regisseur:*

Jan van IJken ist ein Filmemacher und Fotograf, der vor allem dokumentarisch arbeitet. Er arbeitet vor allem in langfristigen Projekten. Viele seiner neueren Arbeiten befassen sich mit der ambivalenten Beziehung zwischen Mensch und Tier.

Auf seiner Internetseite ist die spannende Fotoserie PRECIOUS ANIMALS zu bewundern. In ästhetischen schwarz-weißen Aufnahmen sind nebeneinander Bilder von Menschen, die ihre Tiere für außergewöhnlich pflegen, und Fotografien aus der Massentierhaltung und -tötung zu sehen.

Auch sein letzter Film THE ART OF FLYING ist auf der Seite in voller Länge zu sehen. Hier hat van IJken einen riesigen Vogelschwarm gefilmt. Der Film bietet in seiner ebenfalls sehr schön arrangierten Aufnahme einer rhythmischen Bewegung vieler Einzeltiere einen spannenden Kontrast zu der mikroskopischen Arbeit in BECOMING.

[www.janvanijken.com](http://www.janvanijken.com)